

COMMUNITY-INTERNET: „WEB2.0“ UND „SOCIAL SOFTWARE“

Neue Dimensionen der Begabungsförderung für eine Ära der globalen Teilung von Talenten
(Teil I – Überblick)

Veröffentlicht in: news&science. Begabtenförderung und Begabungsforschung. özbf, Nr. 18/Ausgabe 1, 2008, S. 50-52.

● Zusammenfassung

*In den letzten Jahren wurden nicht nur spezielle **Technologien für Kooperation** im Internet (social software) entwickelt, sondern auch partizipative **Geschäfts- und Netzwerkmodelle** (social networks). Man spricht vom „Web2.0“, dessen Dynamik und Effekte grundsätzlich neue Dimensionen eröffnen für die globale Wirtschaft, für Gesellschaft, Demokratie und ganz besonders für den Bildungssektor:*

*Wir können nicht nur auf explosionsartig vermehrte, vielfach differenziertere Informationen (Lern-Content) direkt zugreifen, sondern diese auch aktiv mitgestalten. Was nun zählt, ist: Wissen und Talent nicht „nur“ zu **besitzen**, sondern diese in überörtlich agierenden Teams zu **teilen** und partizipatorisch **weiterzuentwickeln**.*

Weblog-Software und eine neue Generation von LiveOnline Räumen (Audio/Video Klassenräume im Internet) ermöglichen es, autonom und unabhängig von einer zentralen Lernplattform auf einfache Weise eine sofort wirksame individuelle Lernumgebung einzurichten. Auch Internet Online-Unterricht hat in diesen Räumen Präsenzqualität mit direkter Vortrags- und Diskussionsmöglichkeit.

Dies eröffnet ganz neue Möglichkeiten der Differenzierung des Unterrichtes, der individuellen und gleichzeitig global vernetzten Interessenbezogenheit und der Freisetzung kreativer Talente – zentrale Themen der Begabungsförderung.

Im anglo-amerikanischen Raum und Asien werden die Web2.0 Umgebungen millionenfach und stark zunehmend genutzt. Dies ist nicht Zukunft oder Vision, sondern Gegenwart und Realität. Indische Englischlehrer/innen geben US-amerikanischen Kindern Nachhilfeunterricht in LiveOnline Räumen – von Indien aus.

Im Zuge der Neugestaltung der österreichischen Lehrer/innenaus- und -weiterbildung wäre Gelegenheit, solche neuen Konzepte und Kompetenzen zu berücksichtigen.

*Dieser Artikel gibt einen kurzen Überblick über die Wirksamkeits-Charakteristika des Web2.0 im Fokus der Begabungsförderung und gibt ansatzweise Hinweise für konkrete Umsetzungsschritte. Der Artikel wird **in einer ausführlicheren Fassung mit Anmerkungen und weiterführenden Links** im Weblog <http://oezbf.web2.0campus.net> veröffentlicht. Dort könnte durch Kommentare, Beiträge und Bewertungen. – wozu alle Leser/innen eingeladen sind – die Dynamik einer offenen „Web2.0 Konversation“ entstehen.*

1. Das Web2.0 Community Internet

Zur schlaglichtartigen Beleuchtung einige Zitate:

- **Peter Baumgartner**, Donau Universität Krems: „...Weblog hat das Potenzial, die Lernorganisation zu revolutionieren...“

- **Rupert Murdoch**, weltführender Medienunternehmer (2005): „...dramatische Revolution im News Business [...] Leser beziehen die Informationen nicht nur immer öfter aus dem Internet als aus der Zeitung, sie wollen auch in einem größeren Kreis darüber sprechen und sich mit Gleichgesinnten oder Andersgesinnten austauschen [...] schreiben nicht mehr einen Leserbrief an die Redaktion, sondern eröffnen einfach ein Weblog und diskutieren im Internet [...] wir müssen Internet-Community-Portale anbieten, wo die Leser auch andere Informationsquellen haben, andere Meinungen, andere Gleichgesinnte ...“

Anmerkung: Murdoch hat unternehmerische Konsequenzen gezogen: 2005 übernahm sein Medienkonzern „News Corp.“ das größte Social-Network-Portal „My Space“ mit 86 Mio. Nutzerinnen und Nutzern zu einem Kaufpreis von mehreren hundert Millionen USD.

- Microsoft, internes Memorandum zu möglichen Strategien gegenüber – stark konkurrenzrender – Open Source Software (1998): „... die Wirksamkeit des Open Source Software-Prozesses, um im Internet den kollektiven IQ tausender Menschen zusammenzuführen, ist einfach erstaunlich...“

- **John Naisbitt**, renommierter Trendforscher (2006): „... In der heutigen Geschäftswelt kann Talent auf allen Ebenen aus allen Teilen der Welt rekrutiert werden, so wie im Sport bereits seit langer Zeit [...] Wir bewegen uns von Adam Smiths Teilung von Arbeit hin zur Teilung von Talent ...“

- **Jon Landau**, Filmproduzent, Oscar Preisträger (2007): „Die Möglichkeit, heute einfach eine Kamera zu nehmen, zu filmen und das Video dann in ‚YouTube‘ ins Internet zu stellen, ist ein fruchtbarer Boden für die künftigen Filmemacher [...] Internet bringt selbstbewusste Konsumenten hervor, Leute, die sich in ein Thema vertiefen und Teil der Community sein wollen, die sich darum bildet.“

Hinweis: „YouTube“ ist die populärste Internet Plattform, wo jeder Videos hochladen kann. Sie können dort betrachtet, bewertet, kommentiert und auf eine eigene Favoritenliste gesetzt werden. Die Plattform verbrauchte 2006 bereits ebenso viel Bandbreite wie das gesamte Internet im Jahr 2000. 57 % der erwachsenen US-Internet-Nutzer/innen sehen im Internet Videos an, ein Fünftel (19 %) täglich. BBC Education plant, auch Lehrvideos in YouTube bereitzustellen.

Der Gründer der „Wikipedia“, Jimmy Whales, berichtete neulich, dass seine 10-jährige Tochter ein Video produzierte und auf YouTube ins Internet stellte. Sie war sehr stolz darauf, dass nach einer Woche bereits zehn Leute ihr Video angesehen hatten.

Ähnliche Plattformen mit ebenfalls millionenhohen Frequenzen gibt es auch für Fotos.

Anmerkung: Das ist das Web2.0 Umfeld, in dem auf einfache, spielerische und jedem zugängliche Weise in ganz neuen Dimensionen Kreativität freigesetzt, Talent sichtbar und durch „social evaluation“ stimuliert wird.

- **Cluetrain Manifest**, 95 Thesen zur neuen Unternehmenskultur im digitalen Zeitalter (1999): „... Märkte sind Konversationen [...] Ein kraftvolles globales Gespräch hat begonnen. Über das Internet entdecken und gestalten die Menschen neue Wege, um relevantes Wissen mit rasender Geschwindigkeit auszutauschen [...] Das Internet ermöglicht Gespräche unter Menschen, die in den Zeiten der Massenmedien einfach nicht möglich waren. Diese vernetzten Gespräche erschaffen kraftvolle neue Formen der sozialen Ordnung und es tauchen neue Arten des Wissensaustausches auf. [...] Daraus resultierend werden die Märkte intelligenter, sind besser informiert und organisiert. Die Teilnahme am vernetzten Markt verändert die Menschen fundamental...“

2. Tools: Social Software

Größte Bedeutung haben Weblog-Software und LiveOnline Räume neuer Generation. Weblogs sind multifunktionale, quasi elektronische Aktenordner im Internet. Sie können kostenlos im Internet und auch am PC für die persönliche Dateioorganisation angelegt werden. Die wesentliche Wirksamkeit liegt darin, dass per Weblog beliebige Inhalte im Internet publiziert werden können (vom Fachartikel bis zu tagebuchartigen Glossen, Fotos etc. oder einfach die Aufgaben für die Schüler/innen) und dass die Leser/innen Kommentare in das Weblog schreiben können, oder – falls von der/dem Webloginhaber/in zugelassen – auch eigene Beiträge (z. B. die Schüler/innen stellen ihre gemachten Hausaufgaben online). Dadurch kann eine offene, „partizipatorische Konversation“ entstehen. Die Schüler/innen können wiederum die Lösungen ihrer Mitschüler/innen lesen (und auch kommentieren). So kann auf einfachste Weise Social Learning entstehen und lehrer/innengetriebener Unterricht mit lerner/innengetriebenem Unterricht integriert werden.

Ende des Vorjahres gab es weltweit über 60 Millionen Weblogs, und der Einsatz ist im Hinblick auf das große Potenzial weiterhin stark steigend.

Noch größer kann das Potenzial der LiveOnline Räume eingeschätzt werden. Hier stehen wir am Beginn, nachdem seit etwa 2 Jahren Internettelefon-Technologien technisch hervorragende, einfach zugängliche und sehr kostengünstige Audio/Video-Kommunikation im Internet ermöglichen.

Gute LiveOnline Räume kombinieren Audio-Kommunikation mit Text-Chat und gemeinsamer Oberfläche für Präsentationen etc. Dadurch ist nunmehr auch Online Präsenzqualität von Unterricht und Zusammenarbeit erreichbar. In verschiedener Hinsicht (z. B. für Sprachunterricht) kann dies sogar effektiver sein als physische Präsenz. Die Ortsungebundenheit eröffnet ganz neue Dimensionen für die Bildung von flexiblen

differenzierten Lerngruppen, und zwar vor allem auch innerhalb einer Schulklasse.

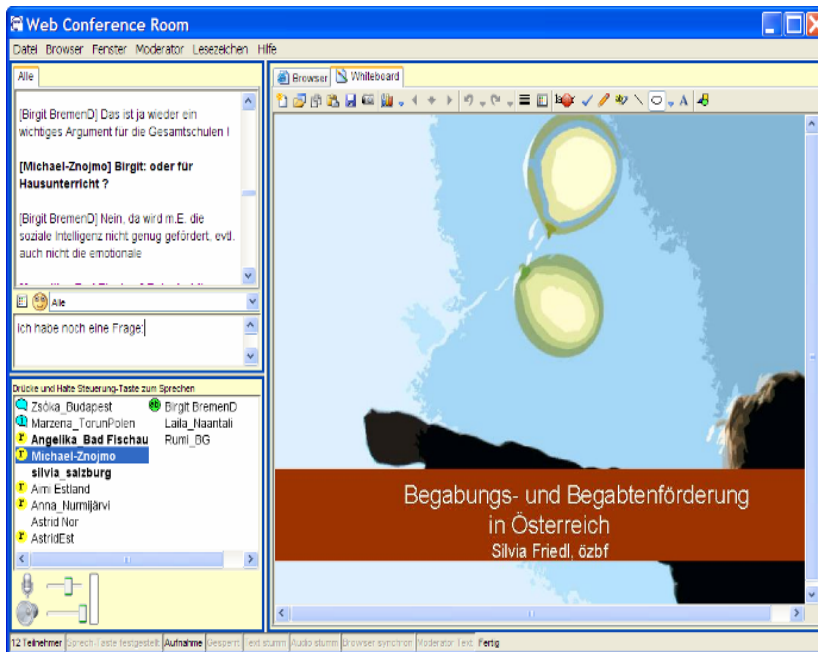


Abb.: Silvia Friedl hält eine interessante Präsentation und angeregte Diskussion mit DaF-Lehrerinnen und -Lehrern aus Ungarn, Polen, Finnland, Estland, Österreich, Deutschland, Norwegen, Bulgarien, Tschechien im LiveOnline Präsenzraum der DaF-Community <http://daf.web2.0campus.net/blog/community/> (4.12.2007). Seit über einem Jahr findet jeden Dienstagabend im LiveOnline Raum das wöchentliche Weiterbildungstreffen statt – 3L gelebt und nicht nur als akademischer Anspruch!

LiveOnline Räume neuer Generation können als „the most social software“ bezeichnet werden. Direkte persönliche Gespräche und spontaner Austausch führen nach meist nur kurzer Eingewöhnung zu Präsenzqualität für zwischenmenschliche Beziehungen.

3. Relevanz für Begabungsförderung

Vier Wirksamkeitsprinzipien der Web2.0 Bildungsumgebung sind speziell relevant (Beispiele der Kürze halber nur aus dem Sprachunterricht)

- **Differenzierbarkeit:** Durch Präsenzunterricht im Internet kann in hohem Maß äußere Differenzierung ersetzt werden (von der allgemeinen Schule aus – oder von zu Hause – kann jede Online-Sprachschule „besucht“ werden). Gleichzeitig ist innere Differenzierung in vielfältiger Weise möglich. (Innerhalb einer Schulklasse können beliebig kleine Lerngruppen aus einem Klassenraum heraus im Internetraum verschiedenen Sprachunterricht absolvieren.)

- **Individuelle Interessen** sind in vielfältiger Weise direkt durch Schüler/innen verfolgbar, innerhalb eines vielfältigeren Angebotes an Informationen und LernContent (demokratisierter Vertrieb im Web2.0).

- **Lernpartnerschaften** können vielfältiger, an aktuelle Bedürfnisse rasch anpassbar und homogener sein (z. B. österreich. Schüler/in, die/der tschechisch lernt, mit cz. Schüler/in, die/der deutsch lernt). Außerdem kann gesamtheitlicher vorgegangen werden, etwa indem am Informatikunterricht (oder Deutsch für Immigranten) über den LiveOnline Raum auch Eltern von zu Hause (oder vom Büro aus) teilnehmen könnten.

- **Partizipative Mitgestaltung:** vielfältige Möglichkeiten des „user generated content“ in fast allen Bereichen: Von gemeinsam erstellter (Open Source) Software, über Wissenspools à la Wikipedia, bis zum Unterhaltungsbereich („Second Live“) und Kreativsektor (Videos in die YouTube-Plattform stellen) kann die einfache Zugänglichkeit („Demokratisierung“) der Produktionsmethoden und die motivierende, offene social-networking Umgebung ein gewaltiges Potenzial zur Freisetzung von Kreativität und eigenaktiver Entwicklung von

Begabungen eröffnen.

Diesen neuen Möglichkeiten der Begabungs(selbst)förderung stehen mit einer positiven Scherenwirkung die Anforderungen der globalen Wirtschaft in einem „Kampf um Talente“ gegenüber. Aber auch die global zunehmend bedeutenden NGOs suchen dringend nach Talenten, dort vielleicht eher im Bereich sozialer Kompetenzen als im naturwissenschaftlichen Bereich. Damit hat Kultur und Gesellschaft die Chance, die Globalisierung nicht allein der Wirtschaft zu überlassen.

Fachlich betrifft dies in besonderer Weise (neben dem Ingenieurwesen) den Fremdsprachenbereich. Eine bedeutende, von Österreich aus erreichbare, Transformatorengruppe kann dabei die weltweite DAF-Lehrer/innen Community darstellen.

4. Konkrete Umsetzung

Das „Potenzial zur Revolutionierung der Lernorganisation“ ist faszinierenderweise mit ganz einfachen Mitteln und kleinen Schritten zu heben und ermöglicht so eine nicht nur stille, sondern auch durchaus sanfte und überdies außerordentlich kostengünstige Revolution. Für den Einsatz von Weblog und LiveOnline Räumen bedarf es weder eines intensiven langen EDV-Kurses noch eines spürbaren Mehraufwandes. Da die Tools individuell einsetzbar sind, kann jede/jeder Lehrende die eigene Geschwindigkeit und Stufe der Innovation wählen und ist nicht abhängig von der vorherigen Einrichtung zentralistischer Plattformen.

Der Einsatz „virtueller Klassenräume“ kam bisher nicht in Betracht wegen sehr hoher Kosten, technischer Unzulänglichkeiten und hoher technischer Zugangsschwellen. Das hat sich jetzt grundlegend durch die Internet-Telefon-Technologien geändert. Jede/jeder Lehrer/in kann den Unterricht in LiveOnline Räumen ergänzen mit minimalem Arbeitsaufwand und Kosten, die mit Pauschalkosten für ein Handy vergleichbar sind.

Vor allem für die Lehrer/innen-Weiterbildung sowie für Nachhilfe oder differenzierten Zusatzunterricht liegt hier ein interessantes Potenzial (Beispiel für offene Weiterbildungs-Community: DAF-Lehrer/innen aus mehreren EU-Ländern, die sich seit einem Jahr wöchentlich LiveOnline treffen: <http://daf.web2.0campus.net/blog/community>).

Technisch-organisatorische Zusatzmaßnahmen sind überhaupt nicht nötig für Laptopklassen und dort, wo Lehrer/innen in der Schule und/oder zu Hause über einen PC/Laptop und Breitband-Internetzugang verfügen. PC-Räume in den Schulen wären sinnvollerweise jedenfalls zu „individualisieren“, sodass mit den PCs unabhängig voneinander und auch räumlich flexibel per WLAN im Internet gearbeitet werden kann.

Internet als lebensübergreifendes Alltagsmedium spielt sich nicht mehr nur einmal wöchentlich für eine Stunde im EDV-Raum ab.

IG *webCampus:Projects*: <http://webcp.web2.0campus.net>

DR. MICHAEL GORIANY
IG *webCampus:Projects*
michael.goriany@webcampusprojects.net